

Uwe Spranger 05.01.2011 19:10 Uhr
Red. Strausberg, strausberg-red@moz.de

Aus Lafers Küche an das Strausseeufer

(moz) Noch wird im Lokal geräumt, werden neue Tischdecken aufgelegt, Bilder aufgehängt und erste Waren eingelagert. Am kommenden Sonntag will Sebastian Marquardt mit geladenen Gästen, am Mittwoch dann offiziell eröffnen.

Marquardt kommt aus der Gastronomiebranche. 1989 begann er im Grand-Hotel an der Friedrichstraße seine Lehre als Koch. Nach deren Abschluss suchte er sich eine andere Stelle. „Sonst bleibt man immer der Lehrling“, erklärt er. Eine seiner Stationen war der Klub am See in Strausberg, andere das Restaurant Dressler am Kurfürstendamm, Fernsehkoch Johann Lafer, wo Marquardt zwei Jahre stellvertretender Küchenchef war, oder die Remise von Franz Raneburger im



Schloss Glienicke – da als Küchenchef. Auch für Kanzlerin Angela Merkel und deren Staatsgäste hat der 38-Jährige schon Speisen bereitet.

Letztlich wollte er etwas Eigenes aufbauen. „Ich habe lange gesucht.“ Ein Zufall brachte ihn nach Strausberg. Durch seine Steuerberaterin erfuhr er, dass sich Detlef Hoffmann und Frank Güldenpfennig aus dem Fischerkietz zurückziehen und ganz auf Buckow mit der Stobbermühle konzentrieren wollten. Er sah sich die Örtlichkeit an und war begeistert – der Blick auf den Straussee, die Ruhe. „In Berlin wollte ich kein Restaurant aufmachen. Die Stadt ist überladen und hektisch. Hier ist es ruhiger, privater – eben eine Kleinstadt“, schwärmt der Noch-Berliner, der sich in Strausberg niederlassen will. Er wolle „vor Ort sein, mit den Leuten reden, was ich koche“, erklärt er.

(Mehr in der aktuellen MOZ-Ausgabe)

Auf gutes Gelingen: Sebastian Marquardt, der neue Betreiber des Restaurants Am Fischerkietz, vor seinem LokalFoto: MOZ/Gerd Markert